

Gut vernetzt ist halb gewonnen

Produktiver Austausch im Arbeitskreis Werkzeug- und Formenbau

Als Netzwerkveranstaltung für eine ganze Branche dient der Arbeitskreis Werkzeug- und Formenbau. Hersteller und Anwender, Dienstleister und Wissenschaftler tauschen sich bei den regelmäßigen Treffen aus, diskutieren über aktuelle Herausforderungen und finden gemeinsam neue Lösungsansätze.

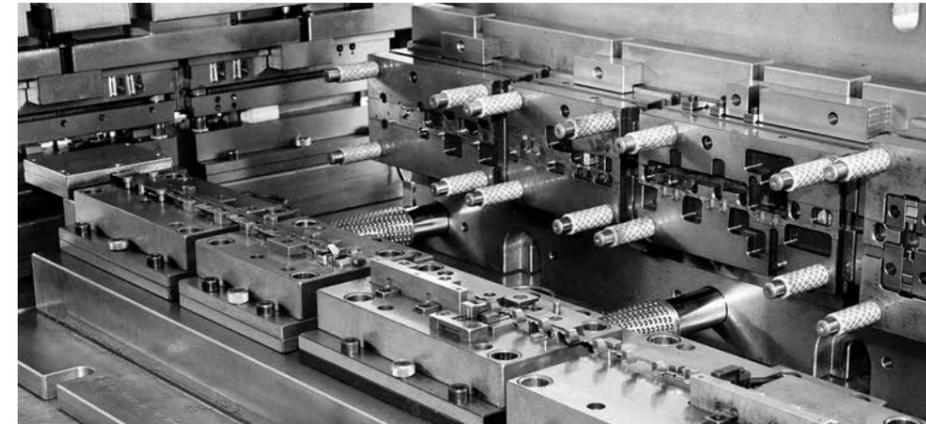
Der Arbeitskreis Werkzeug- und Formenbau (AKWZB) wurde vor mehr als 15 Jahren vom IPH und dem Fachverband Präzisionswerkzeuge im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) ins Leben gerufen – mit dem Ziel, einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen aus dem Werkzeug- und Formenbau und Forschungseinrichtungen zu ermöglichen. Der AKWZB stellt das Bindeglied zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie dar. Einerseits werden Forschungsergebnisse und -ideen in die Praxis eingebracht, andererseits können die Unternehmen aktuelle Herausforderungen an die Wissenschaftler herantragen.

Dreimal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis und diskutiert über aktuelle Themen der Branche. Die Arbeitskreistreffen finden meist vor Ort bei einem der Mitgliedsunternehmen statt – somit werden nicht nur Fachvorträge geboten, sondern auch spannende Einblicke in die Praxis.

Industrie 4.0 im Werkzeug- und Formenbau

Der aktuelle Trend heißt Industrie 4.0: Intelligente Fabriken, vernetzte Maschinen und digitale Assistenten gehören zur Hightech-Strategie der Bundesregierung, um Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Damit Werkzeug- und Formenbauer nicht allein vor dieser gewaltigen Aufgabe stehen, hat der Arbeitskreis im vergangenen Jahr das Themenfeld Industrie 4.0 fokussiert.

Unter dem Stichwort „Automatisierung im Werkzeugbau“ gewährte die Phoenix Contact GmbH & Co. KG in Blomberg einen Blick hinter die Kulissen. Das Unternehmen ist weltweit auf dem Gebiet der Elektro- und Automatisierungstechnik tätig und stellt neben Messtechnik und Maschinensteuerungen auch Umformwerkzeuge her (siehe Foto). Beim Arbeitskreistreffen stimmte Phoenix Contact die Teilnehmer mit interessanten Vorträgen über Automatisierungslösungen und Fertigungssteuerungen auf die vierte industrielle Revolution ein.



Wie aus Bauteilentwürfen und Konstruktionsdaten automatisiert Fertigungsdaten erzeugt werden, zeigte die Escha Bauelemente GmbH in Halver den Arbeitskreis-Teilnehmern in einer Live-Demonstration, ergänzt um Fachvorträge über die „Durchgängigkeit der CAD-/CAM-Kette“.

Bei der Daimler AG in Hamburg erhielten die Teilnehmer mit einer Führung durch das Presswerk und die Spritzgießerei einen Einblick in die Massenfertigung, beispielsweise von Fronträgern und Lenksäulen. Unter dem Motto „Intelligente Werkzeuge“ gab der Gastgeber die eigenen Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Integration von Sensorik in Werkzeugen preis.

Vom fremden Blickwinkel profitieren

Anders als Kongresse und Seminare bietet der Arbeitskreis vielfältige Möglichkeiten zum direkten Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer stammen aus großen und kleinen Unternehmen, aus der Theorie und aus der Praxis – und bringen dadurch ganz unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen mit ein. Der fremde Blickwinkel hilft dabei, neue Lösungsansätze und Umsetzungsmöglichkeiten für den eigenen Betrieb zu finden.

Über die Jahre sind zahlreiche Kooperationen zwischen den Mitgliedern entstanden. Auch die Zusammenarbeit der Unternehmen mit dem IPH geht inzwischen weit über den Arbeitskreis hinaus und zeigt sich in Form von Entwicklungskooperationen und gemeinsamen Forschungsprojekten.

 www.akwzb.de